

Geldanlagen ohne Risiko gibt es nicht. Aber Sie können lernen mit den Risiken besser umzugehen und an der Börse mit Gelassenheit erfolgreich sein – wie das geht, erfahren Sie in diesem Leitfaden.



Herausgeber

Willi Fischer
willi@anlageerfolg.ch
www.anlageerfolg.ch

© Willi Fischer Printed in Switzerland F 2500.0905

Die Börse-Gelassenheits-Strategie®

- Freude und Erfolg beim Geldanlegen
- Stets einen kühlen Kopf bewahren, auch in turbulenten Zeiten
- Mehr Respekt vor dem Risiko und weniger Angst vor Verlusten

Liebe Leser,

Meine frühen Börsenerfahrungen haben mir beinahe verleidet, mich weiterhin auf das Geldanlegen einzulassen. Dabei kann Geldanlegen durchaus erfolgreich sein, wenn wir einige grundlegende Zusammenhänge kennen.

Die ersten Aktiengeschäfte finanzierte ich über das Sparbuch meiner Mutter. Um es gleich vorweg zu nehmen: weder besonders erfolgreich noch sinnvoll. Damals war ich – wie wohl die meisten Lehrlinge – alles andere als auf Rosen gebettet. Argentinische Erdölaktien sollten mir das Glück an der Börse bescheren und das gleich mit Vollgas. Drei Wochen später stürzten die Militärs die Regierung in Buenos Aires und meine ASTRA-Aktien verloren an einem Tag 50 % ihres Wertes. Der Verlust brannte umso mehr in meiner Seele, als das Geld meiner Mutter zu keiner Zeit dazu bestimmt war an der Börse verjubelt zu werden. Das wusste ich genau. Aus Angst vor noch schwererem Schaden trennte ich mich mit grossem Verlust von meinen voller Hoffnung gekauften Aktien und brach meine junge Börsenkarriere erst einmal ab. Den emotional und finanziell angerichteten Schaden konnte ich erst Jahre später wieder gutmachen.

Die Schuld für das Desaster lag klar bei mir, denn ich hatte eine wichtige Börsenregel missachtet, die ich als blutiger Anfänger nicht kannte. Doch selbst wenn – ich hätte sie in meinem jugendlichen Übermut wohl in den Wind geschlagen. Als ich nach dem erlittenen Schiffbruch wieder zu mir kam, offenbarte sich mir, dem angehenden Bankangestellten, eine zweite Regel. Beide gebe ich gerne an Sie weiter, damit Ihnen die schmerzlichen Erfahrungen des Geldanlegens erspart bleiben, die ich erleiden musste.

Herzlichst,
Ihr Willi Fischer

Regel 1 **Spekuliere nie auf Pump!**

Wer mit geliehenem Geld spekuliert, setzt sich selbst unter Erfolgszwang. Er ist in seinen Entscheidungen nicht mehr frei, weil er Erfolg haben *muss*. Schulden wollen verzinst und eines Tages zurück bezahlt werden; das führt unausweichlich zu einem Erfüllungszwang, denn laufend muss der Schuldzins erwirtschaftet werden. Zwang und Druck verhindern aber den Erfolg mehr, als dass sie ihn fördern und steuern uns oft in eine existenzbedrohende Lage. Gefragt sind hingegen Ruhe und Gelassenheit ohne Zeitdruck.

Regel 2 **Für Erfolg an der Börse reicht es nicht aus, bei einer Bank zu arbeiten.**

Sonst wären bei den Banken nur noch Millionäre beschäftigt! Wie Sie selbst sicher schon bemerkt haben, ist dem nicht so.

Betrachten wir die Regeln und die dahinter liegenden Verknüpfungen genauer, erschliessen sich uns einige grundlegende Zusammenhänge. Um diese zu verstehen und *Ihre* Geschichte zum Thema Geldanlegen neu zu schreiben, lade ich Sie ein sich die folgenden Fragen zu stellen:

Wo liegt das Grundrisiko beim Geldanlegen?

Wie sieht mein persönliches Risikoprofil aus?

Was kann ich tun, um das Börsenrisiko mit Gelassenheit anzugehen?



Test Wie schätzen Sie Ihre Risikofreudigkeit ein?

Hoch – mittel – niedrig? Sich mit dem Thema „Risiko“ etwas näher zu beschäftigen lohnt sich. Denn die Geldanlagen sind nicht alle gleich gefährlich, allerdings gibt es auch keine risikolosen Börsengeschäfte.

Für den praktischen Einstieg in das Thema notieren Sie bitte in der nachstehenden Tabelle mit sechs Anlagekategorien die Aufteilung Ihres Gesamtvermögens in Prozent; ungefähre Grössenangaben sind ausreichend. Sie finden diese Zahlen in der Vermögensübersicht, die Sie periodisch von Ihrer Bank erhalten.



Anlagekategorien	Mein Ist-Zustand in %
Liquidität / Cash	
Gold in Barren oder Münzen	
Anleihen in inländischer Währung*	
Anleihen in ausländischer Währung*	
Aktien aus dem Inland*	
Aktien aus dem Ausland*	

* inkl. Fonds je nach Anlageschwerpunkt (Obligationenfonds in Fremdwährung gehören beispielsweise in die Kategorie „Anleihen in ausländischer Währung“)

Nach der Lektüre dieses Leitfadens und dem Regenbogen-Test wissen Sie, wo Ihre persönlichen Grenzen liegen und wie Sie Ihre Geldanlage optimal aufteilen. Und Sie erfahren, transparent und praktisch, wie Sie die gewonnenen Erkenntnisse sofort nutzbringend umsetzen. Denn die Gefahr sich zu verschätzen und den Fehler teuer zu bezahlen, lauert stets im Hintergrund.

Es gibt verschiedene Stufen von Risiken, an denen keiner vorbei kommt. Die Abgrenzung zwischen den einzelnen Risikokategorien ist jedoch nicht starr und liegt für jeden von uns an einem anderen Punkt. Diese Tatsache ist weit weniger bekannt, als man für gewöhnlich annimmt. Unsere – nicht immer leichte – Aufgabe dabei: Den genauen Punkt herausfinden, an dem für uns persönlich das eine Risiko aufhört und die nächste, gefährlichere Stufe beginnt.

- Mit dem **Lebens- oder Grundrisiko** werden wir geboren. Es ist das untrennbar mit jeder noch so alltäglichen Tätigkeit verbundene Risiko – das unvermeidliche Risiko jedes Tuns und Lassens, unabhängig davon, ob wir an der Börse spekulieren oder nicht.
- Das **tragbare oder überschaubare Risiko** umfasst das über das Lebens- oder Grundrisiko hinausgehende Risiko, das wir uns leisten können und wollen. Selbst wenn alles schief läuft, beeinträchtigt dieses Mass an Risiko unseren Lebensstil nicht wirklich, es gefährdet unsere Existenz nicht und treibt uns auf keinen Fall in die Insolvenz.
- Das **verantwortungslose Risiko** beinhaltet all jene Risiken, die wir uns definitiv nicht leisten können, egal wie verlockend die Gewinnchancen uns erscheinen mögen. Gehen wir diese Risiken ein, bringen sie uns um Kopf und Kragen. Der Leitspruch „Wer viel wagt, gewinnt viel“ offenbart in diesem Zusammenhang einen Mangel an Verantwortung sich selbst und anderen gegenüber und ist keineswegs ein Zeichen von Dynamik.



Ihr persönliches Risikoprofil beruht auf drei Bausteinen.

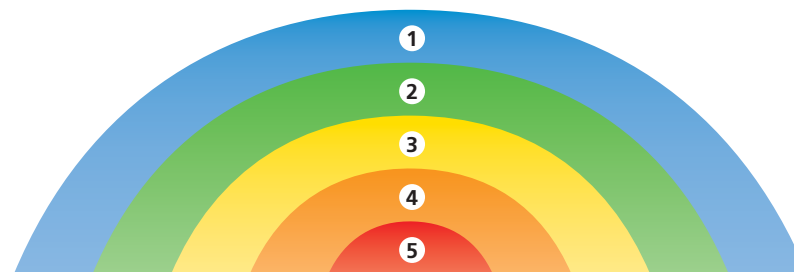
- Die **Risikoneigung**: „Wie viel Risiko **will** ich eingehen?“
Ein Mensch, der lieber auf Nummer sicher geht, erarbeitete Werte schützt und sich davor hütet sie aufs Spiel zu setzen, ist ein Sammler. Spielernaturen hingegen verfügen über eine ausgeprägte Risikoneigung: Solange die Gewinnchancen entsprechend hoch sind, ist für sie nicht einmal der Gedanke an mögliche schmerzhafteste Verluste ein Hindernis.
- Die **Risikofähigkeit**: „Wie viel Risiko **darf** ich eingehen?“
Wer sein Vermögen nicht antasten muss oder sogar weitere Geldzuflüsse erwartet, verfügt über einen langen Anlagehorizont. Je länger der Anlagehorizont ist, desto grösser ist die Risikofähigkeit.
- Die **Risikowahrnehmung**: „Wie **schätze** ich das zukünftige Risiko ein?“
Die Risikowahrnehmung gibt Auskunft über die Fähigkeit, die eigene finanzielle Lage korrekt und angemessen einzuschätzen. Am schwersten fällt uns das in Bezug auf zukünftige Ereignisse im persönlichen Umfeld, die wir zwar für denkbar halten, mit deren Eintreffen wir aber nicht wirklich rechnen – Schicksalsschläge, für die wir jedoch einen Teil oder die Gesamtheit unseres Anlagevermögens benötigen könnten.

Diese Bausteine sind das Fundament zur Erstellung Ihres persönlichen Risikoprofils.



„Wie bestimme ich nun mein Risikoprofil?“

Test Ihr Risikoprofil bestimmen Sie durch diesen Test. Beantworten Sie die drei Fragen und kreisen Sie die entsprechende Ziffer auf dem Regenbogen an (mehrfachiges Einkreisen der gleichen Ziffer ist möglich). Den grössten Nutzen erzielen Sie, wenn Sie ehrlich zu sich sind, die Fragen spontan-spielerisch und zugleich ernsthaft beantworten.



Frage A Sie haben die Gelegenheit, eine Million in Aktien zu investieren. Ihre Chance liegt bei 50 %, Ihren Einsatz in einem Jahr zu verdoppeln oder Geld zu verlieren. Wie hoch darf Ihr Verlust maximal sein, damit sie noch investieren?

- Bis 50 000 → 1
- Bis 100 000 → 2
- Bis 300 000 → 3
- Bis 500 000 → 4
- Über 500 000 → 5

Frage B Gehen Sie davon aus, Ihren Lebensstandard auf jeden Fall in der bisherigen Form beizubehalten. Wie lange können Sie dann auf Ihr investiertes Vermögen verzichten?

- Bis 1 Jahr → 1
- Bis 2 Jahre → 2
- Bis 5 Jahre → 3
- Bis 8 Jahre → 4
- Über 8 Jahre → 5

Frage C Wie hoch schätzen Sie das Risiko ein, durch ausserordentliche Ereignisse innerhalb der nächsten 2 Jahre in finanzielle Schwierigkeiten zu geraten?

- Klein → 5
- Mittel → 3
- Gross → 1

Entscheidend für die Auswertung ist die niedrigste Zahl, die Sie auf dem Regenbogen eingekreist haben: Diese Zahl steht massgeblich für den Engpass, der Ihr persönliches Risikoprofil bestimmt, und sollte die wesentliche Einflussgrösse für Ihr Anlageverhalten sein.

Schauen Sie also beim Regenbogen nach, welches die niedrigste Zahl ist, die Sie eingekreist haben, und merken Sie sich die zugehörige Farbe. Markieren Sie die entsprechende Farbspalte in der unten stehenden Tabelle. Diese Spalte zeigt Ihnen die auf Ihr Risikoprofil abgestimmte Anlagestrategie.

Bitte beachten Sie: Dieses Modell kann nur eine vereinfachte Empfehlung darstellen. Weiter gehende, differenzierte Betrachtungen finden Sie in unserem Börsenbrief, der WIRTSCHAFTSINFORMATION.



Anlagekategorien						Ist
Liquidität / Cash	15 %	10 %	5 %	5 %	5 %	
Gold in Barren oder Münzen	15 %	15 %	10 %	10 %	10 %	
Anleihen inländische Währung*	40 %	30 %	20 %	10 %		
Anleihen ausländische Währung*	20 %	15 %	10 %	5 %		
Aktien aus dem Inland*	10 %	20 %	35 %	40 %	45 %	
Aktien aus dem Ausland*		10 %	20 %	30 %	40 %	

*inkl. Fonds

Wo finden Sie sich wieder?

Übertragen Sie jetzt die Prozentwerte Ihrer aktuellen Geldanlagen (Tabelle von Seite 4) in die Spalte **Ist**. Vergleichen Sie die aktuellen Werte mit den für Ihr Risikoprofil ermittelten Werten – vielleicht sollten Sie an der Aufteilung Ihrer Geldanlagen etwas ändern, um mehr Ruhe und Gelassenheit zu finden ...



Dank dem Regenbogen-Test kennen Sie nun Ihre persönliche Schwachstelle (die Antwort mit der niedrigsten Zahl), den Engpass, den Sie unbedingt in Ihre Überlegungen einbeziehen sollten. Denn Erfolg und Gelassenheit beim Geldanlagen entstehen nur, wenn wir unser individuelles Fühlen, Denken und Handeln berücksichtigen. Verdeutlichen wir uns diese Aussage an den möglichen Antworten und ihrer Bedeutung für das Risikoprofil:

Zu Frage A



Risikoneigung

„Lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach.“ So lautet Ihr Leitmotiv, wenn Sie diese Frage mit **1** beantwortet haben. Für Sie sind vorhersehbare Gewinne und nicht deren Grösse bei der Geldanlage entscheidend. Je mehr Sie sich mit Ihrer Antwort vom oberen Rand des Regenbogens entfernen, umso begehrtlicher mag Ihnen die Taube auf dem Dach erscheinen.

Zu Frage B



Risikofähigkeit

Ein vernünftiger Anlagehorizont ist das A und O jeder Geldanlage. Wenn Sie nur für eine relativ kurze Zeit auf Ihr Geld verzichten können, sollten Sie risikobehafteten Anlageformen unbedingt aus dem Weg gehen, denn die Zeit bis zum Börsenerfolg könnte länger als erwartet ausfallen. Wenn Sie dagegen viel Zeit zur Verfügung haben, dann dürfen Sie durchaus intensiver an das Thema Aktien heran. Denn sollte der Erfolg nicht sofort eintreten, haben Sie die Zeit und die Kraft eine Durststrecke zu überstehen.

Zu Frage C



Risikowahrnehmung

An der Börse wie auch im Geschäfts- oder Privatleben werden wir oft von unerwarteten Ereignissen überrascht. Unerwartet heisst aber nicht immer unvorhersehbar! Beobachten wir Tendenzen objektiv und kritisch, können wir manches kommen sehen und es trifft uns dann nicht völlig unvorbereitet. Selbst wenn Sie über ein feines Gespür für künftige Ereignisse verfügen, sollten Sie sich immer wieder fragen: Ist meine Risikoeinschätzung noch realistisch? Seien Sie dabei ehrlich und vertrauen Sie den Antworten aus Ihrem Bauch. Dieses Gespür – bewusst wahrgenommen – trügt nicht.

„Wie gehts jetzt weiter?“

- Erstens** Werden Sie sich darüber klar, was Sie verändern möchten.
- Zweitens** Machen Sie sich bewusst, welche Informationen Sie zur Umsetzung Ihrer Absichten benötigen.
- Drittens** Überprüfen Sie vor der Ausführung Ihrer Entscheidung (Kaufen/Verkaufen), ob diese Entscheidung wirklich mit Ihrem hier ermittelten Risikoprofil in Einklang steht.
- Viertens** Achten Sie bei der Umsetzung darauf, ob Sie die Regeln von Seite 3 einhalten.
- Fünftens** Überprüfen Sie Ihr Risikoprofil periodisch.



Willi Fischer wurde 1946 in Aarau (Schweiz) geboren. Nach seiner kaufmännischen Ausbildung bei der Schweizerischen Volksbank in Brugg erwarb er 1970 das Eidgenössische Diplom eines Bankbeamten. Seine steile berufliche Karriere machte ihn schon im Alter von 31 Jahren zum Direktor einer Bank am aufstrebenden Tessiner Finanzplatz Lugano. Seit 1972 bis heute zeichnet er als verantwortlicher Redaktor des bekannten Schweizer Börsenbriefs WIRTSCHAFTSINFORMATION.

Willi Fischer gilt als der Erfinder der *Börse-Gelassenheits-Strategie*®.

Erst recherchieren, dann investieren!

Dazu gibt es die WIRTSCHAFTSINFORMATION – inspirierend und mit vielen Informationen und Tipps rund um das Thema Geldanlage. Damit Sie an der Börse mit Gelassenheit erfolgreich sind.

Die WIRTSCHAFTSINFORMATION kommentiert, analysiert und wertet das Börsengeschehen. Unabhängig, kritisch und pointiert. Sie erfahren Hintergründiges über Märkte, Währungen, Aktien und Obligationen. Alle 14 Tage, verständlich formuliert.

Die WIRTSCHAFTSINFORMATION können Sie abonnieren und dabei zwischen drei Zustellmöglichkeiten wählen: A-Post, E-Mail oder – und das ohne Mehrpreis – A-Post und E-Mail.

WIRTSCHAFTS-
INFORMATION
Aktuelle Börsentipps für den Geldanleger.

Kostenlose Probexemplare, Bezugsbedingungen und Preise bei:

Landessa AG, Triesen
Verlag der Wirtschaftsinformation
Postfach 880
CH-8201 Schaffhausen

info@wi-online.ch
www.wi-online.ch
Fax 0878 300 400